

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 9: **Genua = Gênes = Genoa**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

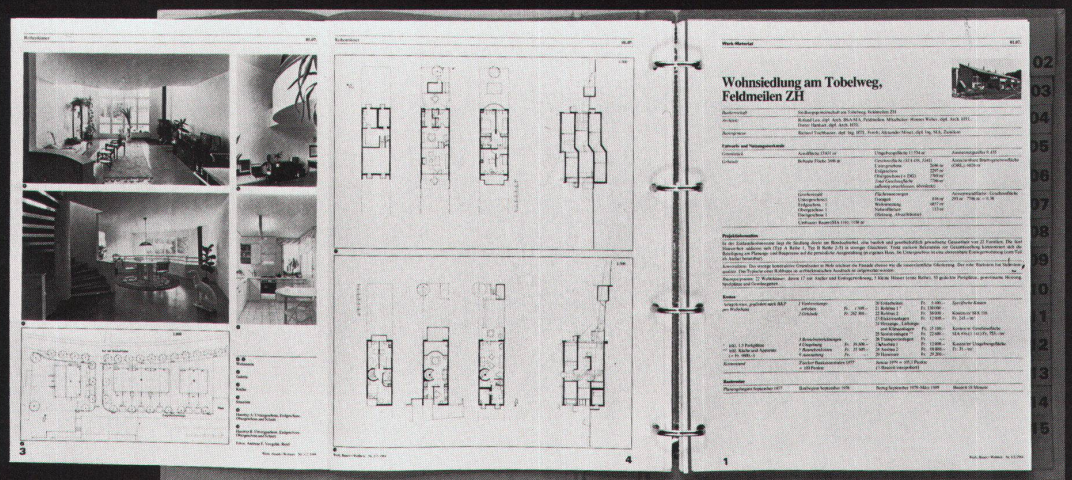
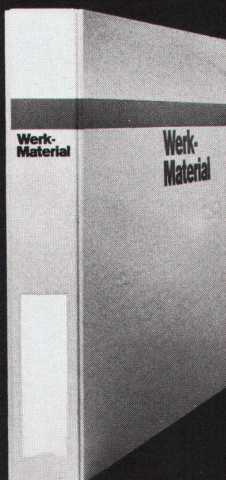
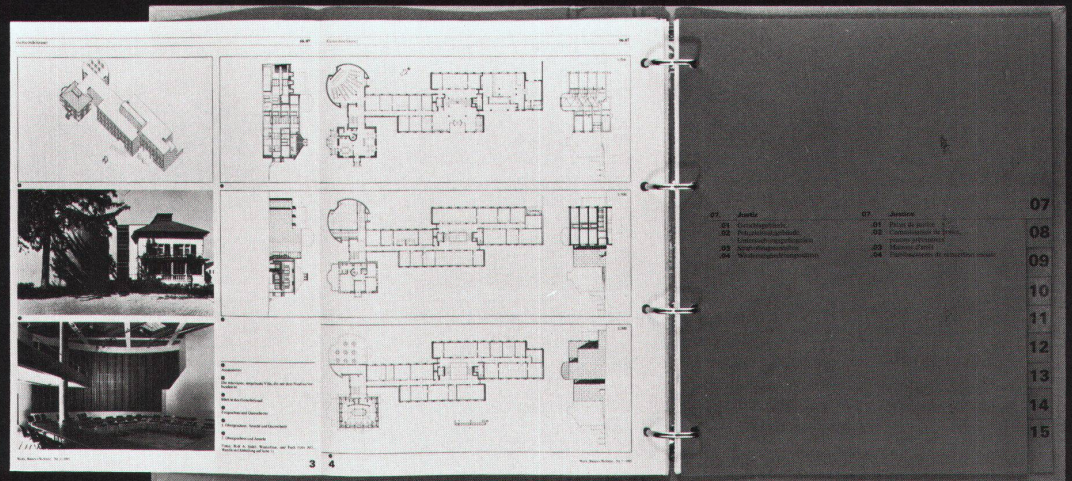
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Werk- Material





Überbauung Isebahnli, Wohlen AG

Bauherrschaft	REHKO Handels- & Bau AG, Wohlen
Architekt	Furter & Eppler Architekten, Wohlen: H. Furter, R. Eppler, C. Müller, L. Eppler, D. Zampieri
Bauingenieur	U. Schaffner & Partner AG, Wohlen: U. Schaffner, P. Umbricht
Andere	Bauleitung/Abrechnung: REHKO Handels- & Bau AG, Wohlen: D. Giger, W. Hollenweger

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfäche 6400 m ²	Umgebungsfläche 3550 m ² (inkl. 1050 m ² begrünter Fläche 1. OG)	Ausnützungsziffer 0,77
Gebäude	Bebaute Fläche 3900 m ²	Geschossfläche (SIA 416, 1141) Untergeschoss 3770 m ² Erdgeschoss 3330 m ² Obergeschoss 3100 m ² Total Geschossfläche 10200 m ² (allseitig umschlossen, überdeckt)	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 4950 m ² (inkl. des bestehenden Restaurants: 360 m ²)
	Geschosszahl 5 Untergeschoss 1 Erdgeschoss 1 Obergeschosse 3	Flächennutzungen Garagen 4300 m ² Wohnnutzung 2050 m ² Restaurant/Dancing 790 m ² Läden 910 m ²	Büros/Praxen etc. 1050 m ² Nebenflächen (Schutzzräume, Technik) 1100 m ²
	Umbauter Raum (SIA 116): 37150 m ³		

Projektinformation

Das Programm des Studienauftrags an mehrere Architekten erlaubte, das bestehende Restaurant Isebahnli abzubauen oder zu belassen. Es dient heute als Gelenk in räumlicher und zeitlicher Hinsicht. Es bildet eine Kopfsituation, vermittelt den Übergang der Baustile durch Verknüpfung mit der Villa und den übrigen Einzelbauten jenseits der Strasse und hilft dem Neubau beim «Anwachsen».

Die Läden im Erdgeschoss sind sowohl vom Trottoir erschlossen, als auch über eine «Passagen»zone rückwärtig ebenerdig mit dem Parkhaus verbunden. Während die Strassenseite eine murale Fassade zeigt, welche die dahinterliegenden Wohnungen mit verschiedenen Mitteln (Laubengängen, kleinen Fenstern, Oblichtern) schützt, öffnet sich der Baukörper auf der Hofseite und verschränkt räumlich Aussen- und Innenräume. Zwischen Innenraum und Hof liegen die privaten, teilweise zweigeschossigen Terrassenräume, welche ihrerseits Teil des Baukörpers sind.

Die Pläne zeigen das geplante und baubewilligte Projekt. Von den gegen den Willen der Architekten erfolgten Änderungen während der Ausführung sind die schwerwiegendsten: das ersatzlose Weglassen fast aller Verbindungen zwischen öffentlichem Raum und halbprivatem Gartenhof, die verstümmelnde Umgebungsgestaltung, das Fehlen der Schiebetüren zwischen Erschliessungssteg und Terrassen der 3½-Zimmer-Wohnungen im 3. OG. Die Innenausbauten von Läden, Büros, Dancing (im UG) sind fast ausschliesslich durch Dritte geplant worden.

Konstruktion: BKS-Zweischalen-Sichtmauerwerk, innen teilweise weiss gestrichen. Decken: Beton weiss gestrichen. Böden: Steinzeug, Holz, Linoleum, Teppich. Fenster: Stahlprofile, Wohnungen Holz.

Raumprogramm: UG: Dancing mit 220 Sitzplätzen, Küche, Nebenräumen. Schutzzräume, Technikräume, 80 Parkplätze. EG: Läden, Autoausstellungsraum, Eingang Dancing, bestehendes Restaurant Isebahnli mit Gartenwirtschaft. 1. OG: 4 2½-Zi.-Wohnungen, Wohngeschoss von 3 5½-Zi.-Maisonettewohnungen mit privaten Gärten, Arztpraxis, Hörberatungspraxis, Solarium, Lichthof und Gemeinschaftsraum, Gartenhof (Wohnungszugang). 2. OG: Zimmergeschoss von 6 5½-Zi.-Maisonettewohnungen und von 1 6½-Zi.-Maisonettewohnung, 2geschossige Terrassenräume. 3. OG: Wohngeschoss von 3 3½-Zi.-Wohnungen und von 1 6½-Zi.-Wohnung, Erschliessung über Laubengang. 3 3½-Zi.-Wohnungen, Erschliessung über offenen Steg, Dachterrassen mit Schiebetoren zu Steg. Büros.

Kosten

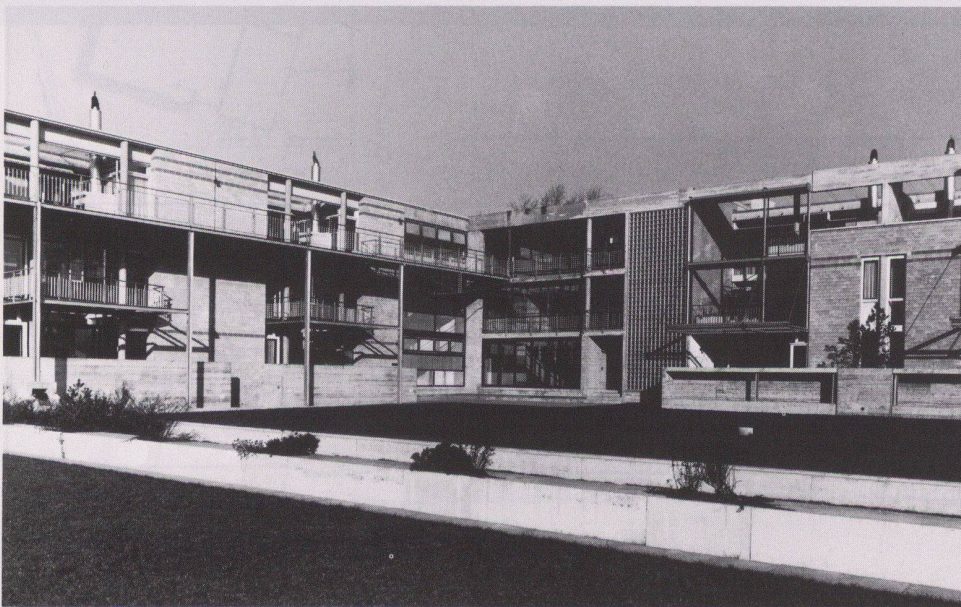
Anlagekosten, gegliedert nach BKP (nach KV)	1 Vorbereitungsarbeiten	Fr. 210000.-	20 Erdarbeiten	Fr. 120000.-	Spezifische Kosten
	2 Gebäude	ca. Fr. 12100000.-	21 Rohbau 1	Fr. 3960000.-	
			22 Rohbau 2	Fr. 1840000.-	
			23 Elektroanlagen	Fr. 625000.-	Kosten/m ³ SIA 116
			24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage	Fr. 580000.-	Fr. 325.-
	3 Betriebs-einrichtungen	Fr. 800000.-	25 Sanitäranlagen	Fr. 780000.-	Kosten/m ² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1186.-
	4 Umgebung	ca. Fr. 260000.-	26 Transportanlagen	Fr. 85000.-	
	5 Baunebenkosten	ca. Fr. 1600000.-	27 Ausbau 1	Fr. 1580000.-	Kosten/m ² Umgebungsfläche
	9 Ausstattung		28 Ausbau 2	Fr. 1460000.-	
			29 Honorare	Fr. 1070000.-	Fr. 73.-
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		April 1986 = 136,9 Punkte (¾ Bauzeit interpoliert)		

Bautermine

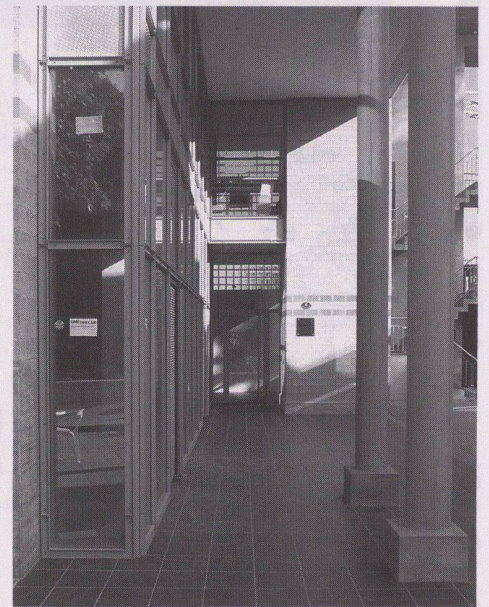
Planungsbeginn August 1983	Baubeginn November 1984	Bezug Dez. 1985 bis Dez. 1986	Bauzeit 13–25 Monate
----------------------------	-------------------------	-------------------------------	----------------------



1



2



3

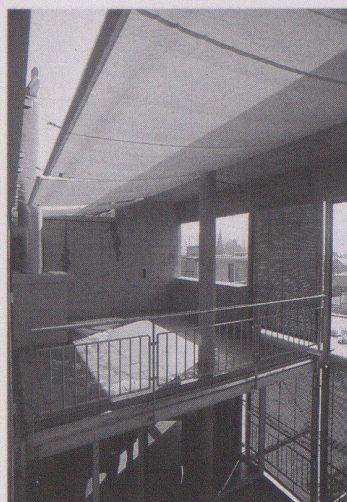
1 Ansicht von Osten, Strassenseite

2 Ansicht von Südwesten, Hofseite

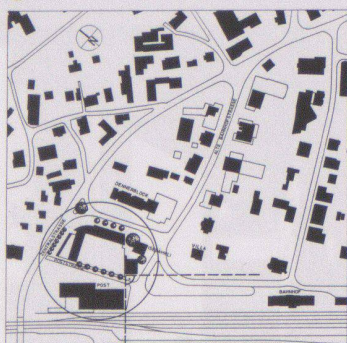
3 Gewerbehaus im südlichen Arealteil, Ausschnitt der Ostfassade



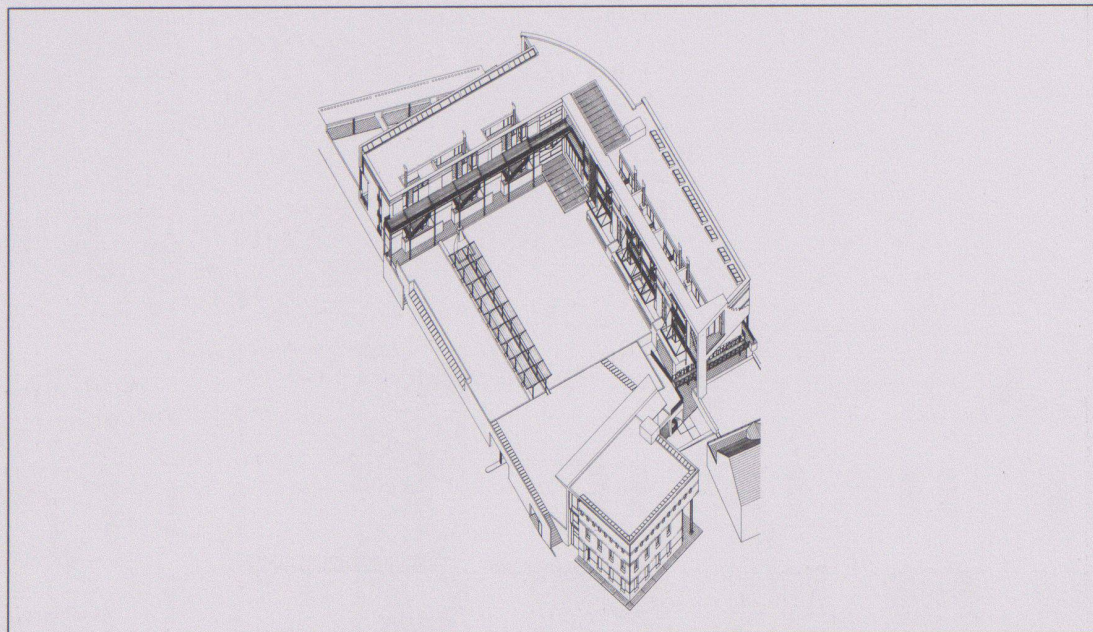
4



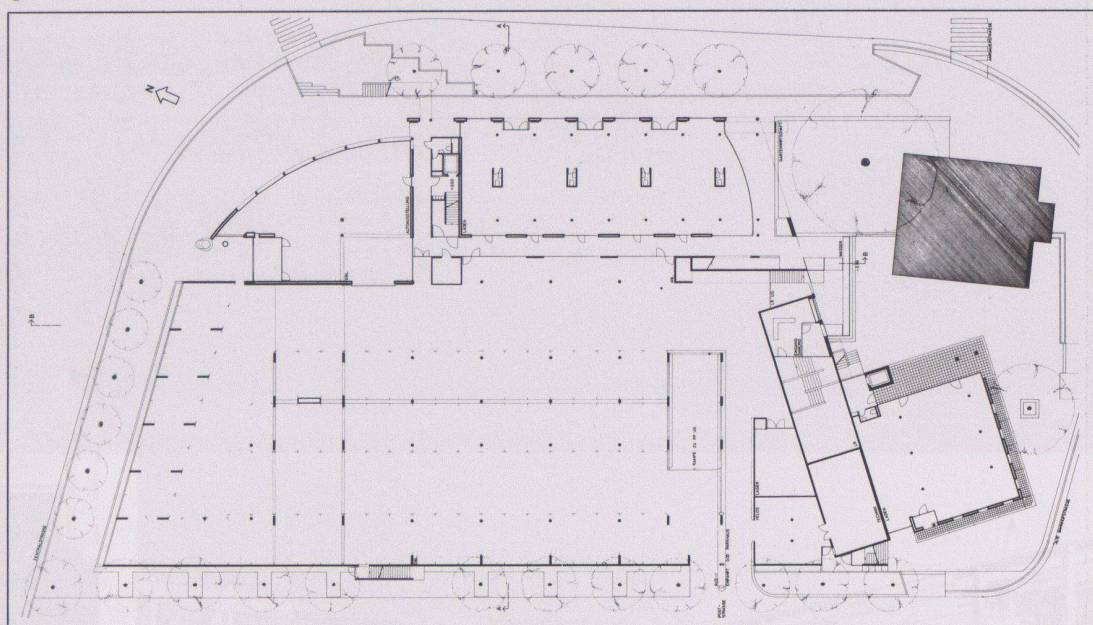
5



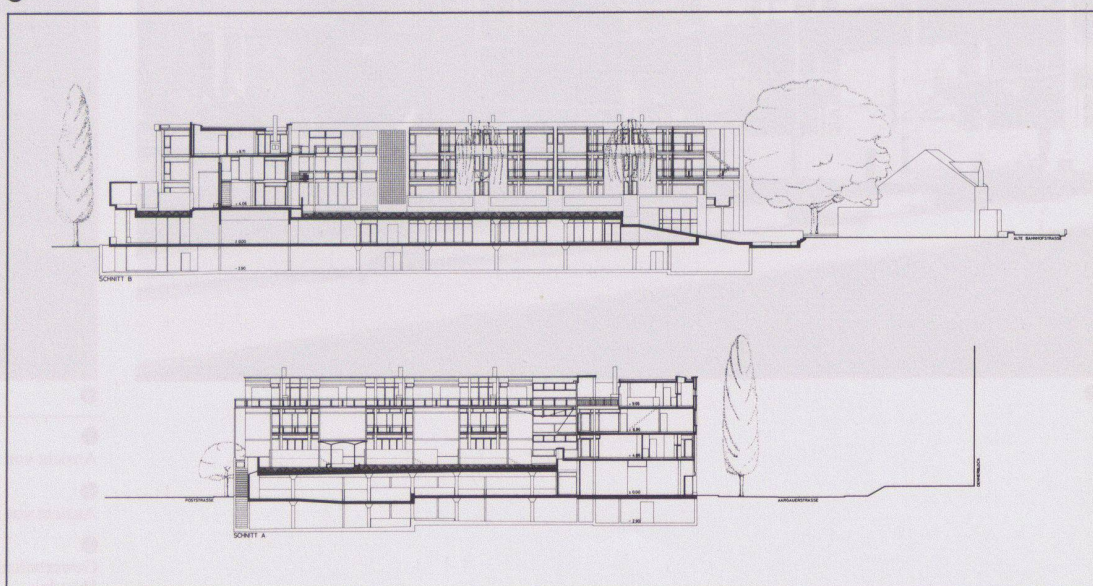
6



7



8



9

4 Lichthof in der östlichen Hauszeile

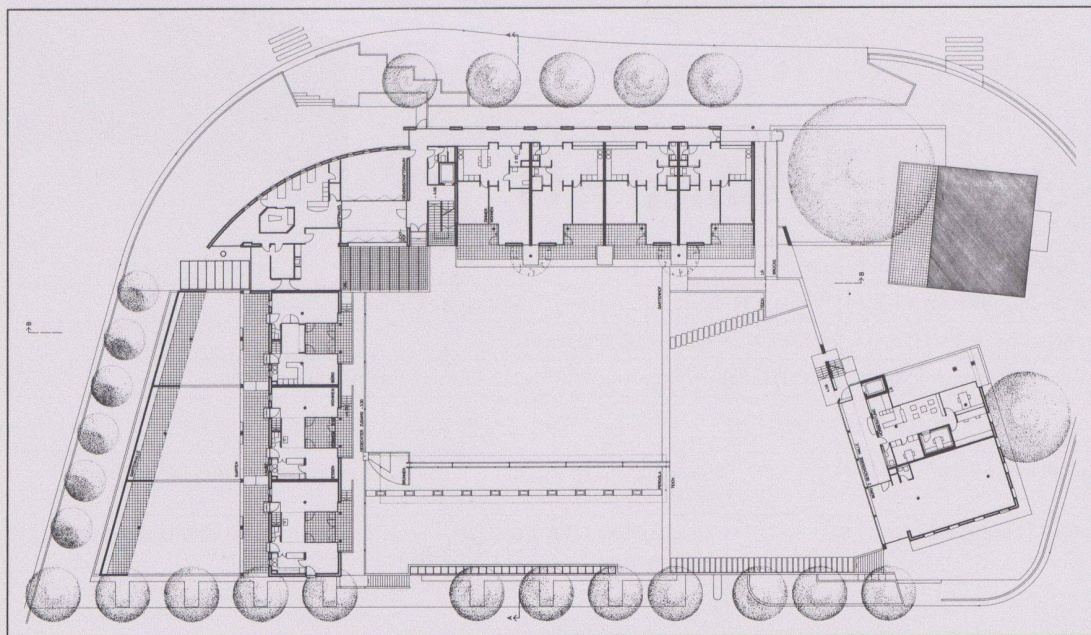
5 Wohnungsterrassen gegen den Hof

6 Situation

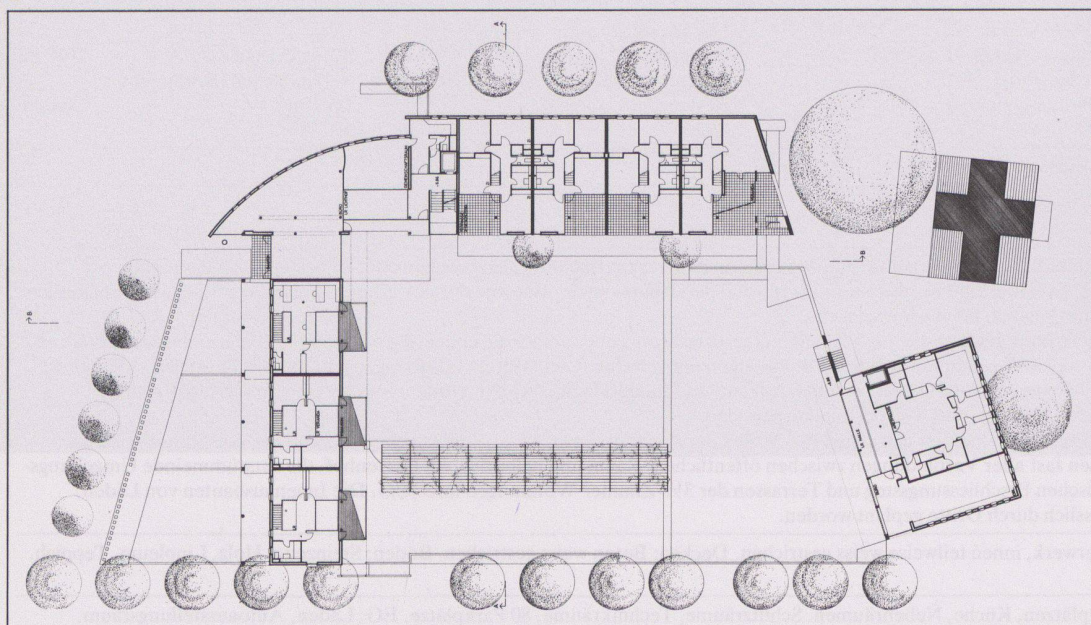
7 Axonometrie

8 Erdgeschoss

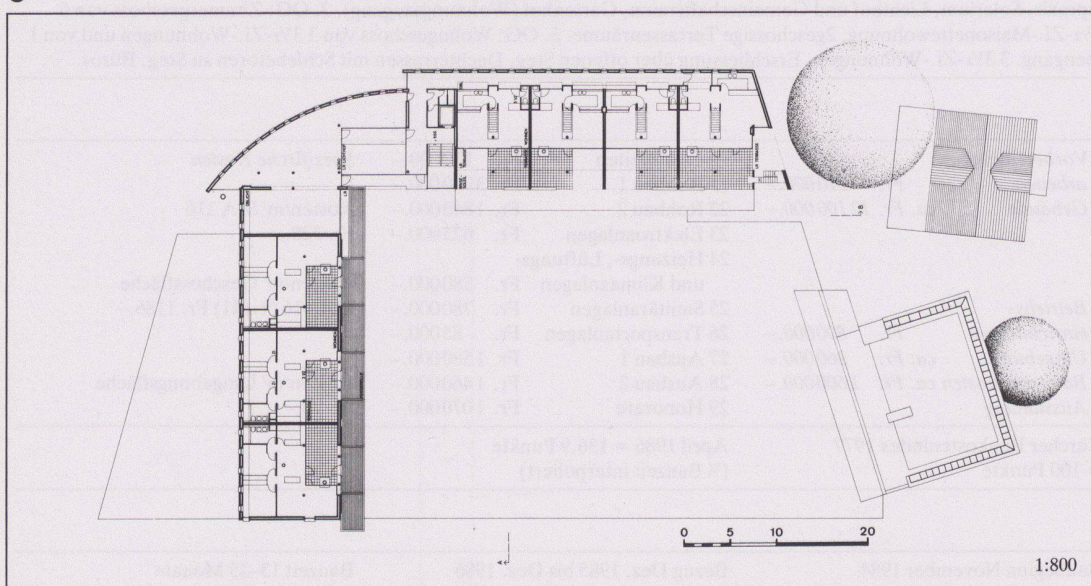
9 Quer- und Längsschnitt durch den Hof



10

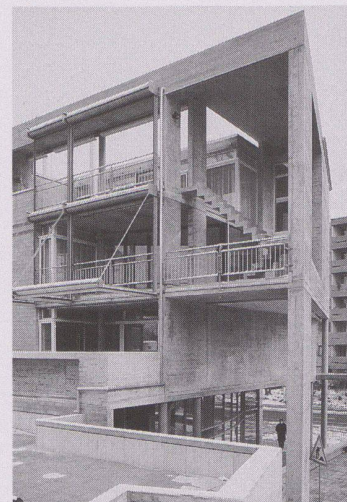


11

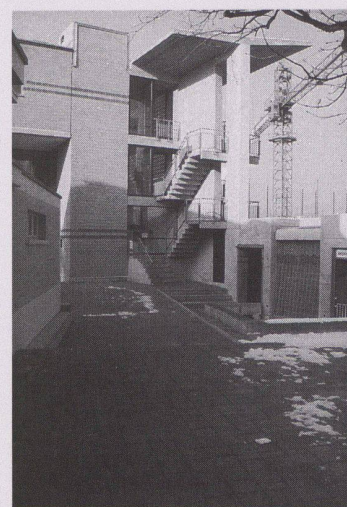


12

4



13



14

10
1. Obergeschoss

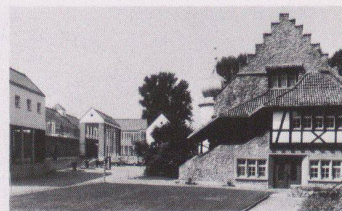
11
2. Obergeschoss

12
3. Obergeschoss

13
Hofecke im Süden

14
Treppenhaus des Gewerbehause

Seehotel Feldbach in Steckborn



Bauherrschaft	Seehotel Feldbach AG, Steckborn
Architekt	P. & J. Quarella, Architekten BSA/SIA, Mitarbeiter: Ch. à Wengen, H. P. Graf
Bauingenieur	H. Walser, dipl. Ing. ETH/SIA, Steckborn

Entwurfs- und Nutzungsmerkmale

Grundstück	Arealfläche 4698 m ²	Umgebungsfläche 3312 m ²	Ausnutzungsziffer 0,5
Gebäude	Bebaute Fläche 1386 m ² (Altbau 500 m ²) Hotelneubau 886 m ²	Geschossfläche (SIA 416, 1141) (Hotelneubau) Erdgeschoss 579 m ² Obergeschoss 569 m ² Dachgeschoss 478 m ² Total Geschossfläche 1626 m ² (allseitig umschlossen, überdeckt)	Anrechenbare Bruttogeschossfläche (ORL) 1148 m ²
	Geschosszahl Untergeschoss – Erdgeschoss 1 Obergeschoss 1 Dachgeschoss 1	Flächennutzungen Hotel 1148 m ² Restaurant* 473 m ² Kursräume* 609 m ² Wohnung* 186 m ² * Altbau Nebenflächen (Dachräume Hotel, Technikräume): 560 m ²	Aussenwandfläche : Geschossfläche (Hotelneubau) 1134 m ² : 1626 m ² = 0,7
Umbauter Raum (SIA 116): 5455 m ³ (Hotelneubau)			

Projektinformation

Der bestehende Klosteraltbau ist als einziges Gebäude einer Zisterzienserinnen-Klosteranlage aus dem 13. Jahrhundert erhalten geblieben. Das neuerstellte Hotelgebäude übernimmt die Flucht der ehemaligen Klosterkirche und bildet zusammen mit dem bestehenden Klosteraltbau den Hofraum. Die geometrisch angelegte neue Gartenanlage bezeichnet die Lage des ehemaligen Klosters mit Kreuzgang. Die Architektursprache versucht mit der räumlichen Anlage und den einfachen Bauformen die klösterliche Atmosphäre mit den Mitteln unserer Zeit neu zu interpretieren (vgl. auch Publikation in «Werk, Bauen + Wohnen», 5/1987, Seite 4ff).

Konstruktion (Hotelneubau): Eisenbetonkonstruktion mit Flachdecken, Hofseite Stahlrundstützen, Aussenwände Iso-Modul-Mauerwerk, innere Trennwände aus Backstein, Balkone Stahlkonstruktion gestrichen, Fenster Holz, Hofverglasung Aluminium, Kiesklebedach, Satteldächer Kupferblech.

Raumprogramm: Im Hotelneubau sind auf zwei Hauptgeschossen 28 Doppelzimmer, Halle, Sauna sowie Service- und Technikräume untergebracht. Das freistehende «Orangerie»-Gebäude dient als Wintergarten und für Empfänge. Der gleichzeitig renovierte Klosteraltbau beinhaltet die Hotelrezeption, ein Restaurant mit 100 Plätzen, vier verschiedene grosse Seminar-/Banketträume, Bar/Aufenthaltsraum, eine Hauswartwohnung sowie Service- und Technikräume. Seeseitig ist dem Gebäude ein Gartensitzplatz vorgelagert.

Kosten (Hotelneubau)

Anlagekosten, gegliedert nach BKP	1 Vorbereitungsarbeiten 2 Gebäude	Fr. 28000.– Fr. 3073000.–	20 Erdarbeiten 21 Rohbau 1 22 Rohbau 2 23 Elektroanlagen 24 Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageanlagen 25 Sanitäranlagen 26 Transportanlagen 27 Ausbau 1 28 Ausbau 2 29 Honorare	Fr. 43000.– Fr. 1021000.– Fr. 392000.– Fr. 175000.– Fr. 186000.– Fr. 223000.– Fr. 26000.– Fr. 398000.– Fr. 194000.– Fr. 415000.–	Spezifische Kosten Kosten/m ³ SIA 116 Fr. 563.– Kosten/m ² Geschossfläche SIA 416 (1.141) Fr. 1890.– Kosten/m ² Umgebungsfläche Fr. 133.–
Kostenstand	Zürcher Baukostenindex 1977 = 100 Punkte		April 1986 = 136,9 Punkte ($\frac{1}{3}$ Bauzeit interpoliert)		

Bautermine

Planungsbeginn 1982 (Wettbewerb)	Baubeginn Mai 1985	Bezug August 1986	Bauzeit 15 Monate
----------------------------------	--------------------	-------------------	-------------------



1

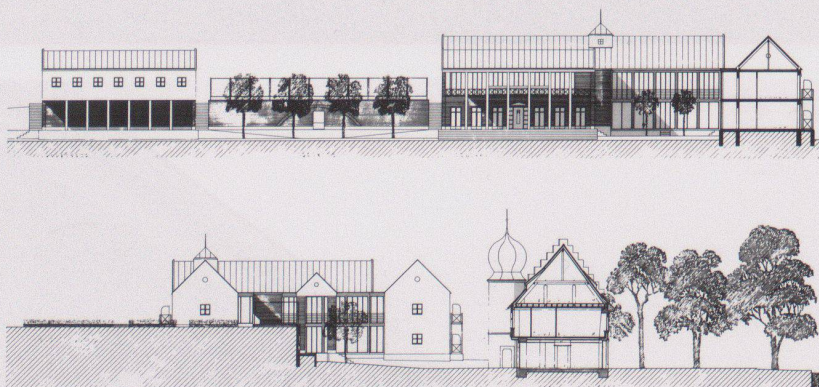
2
2



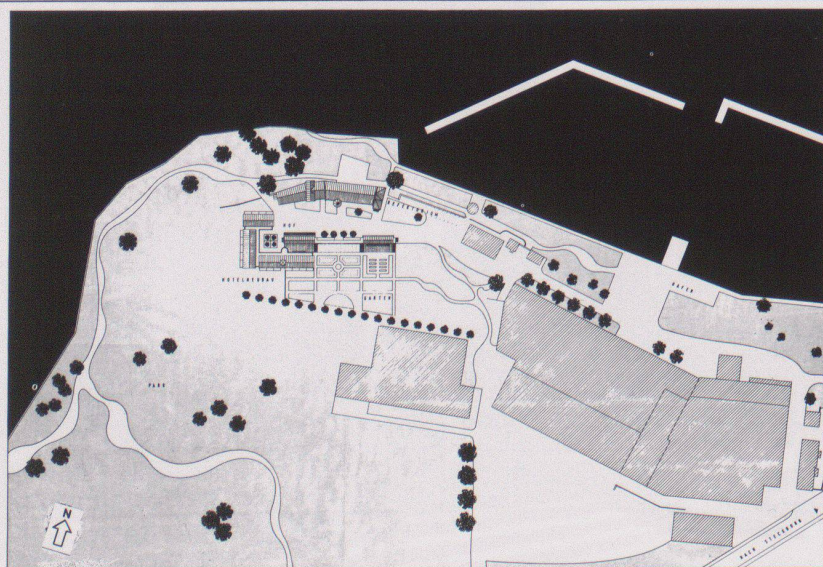
3



4



7



8

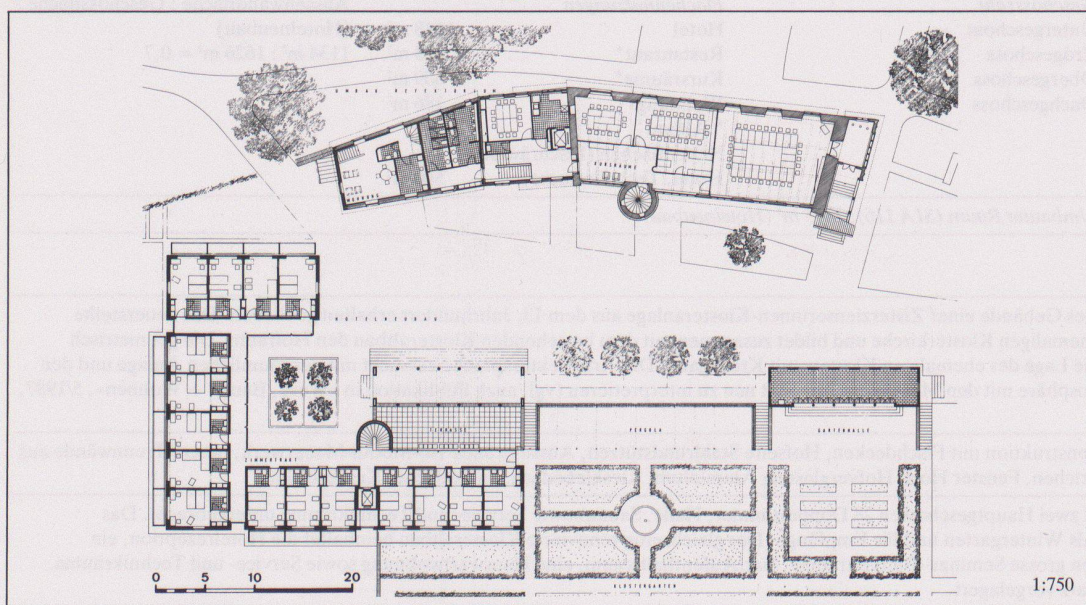
- 1 Ansicht von Südwesten (Zimmertrakt)
- 2 Eingangsbereich des Hotelneubaus mit Terrasse
- 3 Hotelhalle
- 4 Gartenhalle
- 5 Detailansicht der Terrasse, Zimmertrakt im Hintergrund
- 6 Ansicht von Westen, Gartenhalle im Hintergrund (rechts)



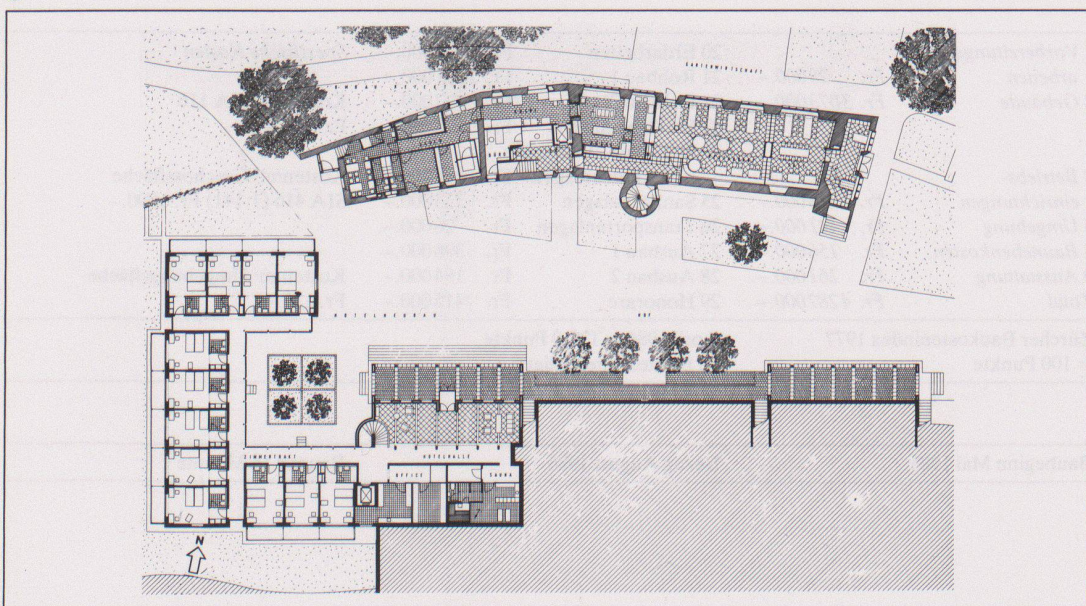
5



6



7



10

4

7 Nordfassade (Neubau) und Querschnitt des alten Refektoriums, Ostfassade (Neubau)

8 Situation

9 Erdgeschoss

10 Obergeschoss

Fotos: Hans Baumgartner, Steckborn